

Schilddrüse: Symptome der Funktionsstörungen

Das lebenswichtige Organ Schilddrüse hilft bei der Regulierung zahlreicher Körperfunktionen und beeinflusst den Stoffwechsel, das Wachstum sowie die Reifung des Körpers. Werden zu wenige Schilddrüsenhormone produziert, sprechen Mediziner von einer Unterfunktion. Bei einer Überfunktion bildet die Schilddrüse zu viele Hormone, die den Körper „überschwemmen“. Die Symptome beider Fehlfunktionen sind vielfältig und häufig unspezifisch.

Das Gehirn steuert die Produktion und Verteilung der Schilddrüsenhormone. Der im Zwischenhirn liegende Hypothalamus liefert das Thyreotropin-freisetzendes Hormon (TRH). Das wiederum fördert die Bildung von TSH (Thyroidea-stimulierendes Hormon) in der Hirnanhangsdrüse. Wie der Name vermuten lässt, beeinflusst das TSH die Schilddrüsenhormonproduktion. Steht dem Körper zu wenig Thyroxin (T4) oder Triiodthyronin (T3) zur Verfügung, wird vermehrt TSH gebildet, um die Produktion der Schilddrüsenhormone anzukurbeln. Der Referenzbereich für den TSH-Wert im Serum liegt zwischen 0,4 und 4 mU/l (Milli-Einheiten pro Liter). Sinkt der Wert unter die Untergrenze können die Symptome einer Schilddrüsenüberfunktion auftreten. Oberhalb kann sich eine Unterfunktion entwickeln. Studien¹ zeigen, dass der TSH-Wert im Alter natürlicherweise ansteigt, ohne dass eine Fehlfunktion vorliegt.

Symptome der Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)

Eine Unterfunktion kann als Folge einer Schilddrüsenentzündung, Operation, Radiojodbehandlung oder der Autoimmunerkrankung Hashimoto-Thyreoiditis auftreten, aber auch angeboren sein. Zu Beginn der sich häufig schleichend entwickelnden Schilddrüsenunterfunktion treten meist nur geringe Beschwerden auf. Der dauerhafte Mangel an Schilddrüsenhormonen aber führt zu einer Verlangsamung der Körperfunktionen – der gesamte Stoffwechsel läuft auf „Sparflamme“. Betroffene sind extrem kälteempfindlich und frieren leicht, leiden unter dauernder Müdigkeit und Antriebsschwäche, Konzentrationsschwierigkeiten, nachlassender Leistungsfähigkeit oder depressiver Verstimmung, einem verlangsamten Herzschlag und Wassereinlagerungen an verschiedenen Stellen des Körpers, etwa Lidschwellungen. Sie nehmen häufig an Gewicht zu, obwohl sie nicht anders essen als vorher. Spröde, brüchige Haare, vermehrter Haarausfall sowie brüchige Nägel gelten ebenfalls als sichtbare Anzeichen. Eine Schilddrüsenunterfunktion kann eine gestörte Sexualhormonbildung und somit Libidostörungen hervorrufen. Eine besondere Gefahr stellt eine unerkannte Hypothyreose dar. Selbst eine leichte Unterfunktion kann langfristige Folgen haben. Durch den verlangsamten Stoffwechsel wird Fett schleppender verbrannt; die Blutfettwerte steigen und so auch das Risiko von Gefäßablagerungen (Atherosklerose) und entsprechenden Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt.

Symptome der Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)

Bei einer Überfunktion der Schilddrüse werden zu viele Schilddrüsenhormone gebildet, die den Körper „überschwemmen“. Dies bewirkt, dass der Körper ständig „auf Hochtouren läuft“. Eine Überfunktion tritt meistens bei heißen Knoten (autonome Adenome) oder Morbus Basedow (autoimmune Überfunktion) auf. Die Betroffenen sind unruhig, reizbar, nervös, leiden unter Konzentrationsschwäche, nachlassender Leistungsfähigkeit, Schlafstörungen, Gewichtsverlust,

Schweißausbrüchen, Wärmeunverträglichkeit, Haarausfall und Herzbeschwerden. Möglich ist ein verstärktes Zittern, vor allem an den Fingern (Tremor). Brüchige Nägel und Durchfall zählen ebenfalls zu den gängigen Symptomen. Als unangenehm wird besonders ein dauerhaft erhöhter Pulsschlag empfunden. Manchmal treten auch eine zum Kropf vergrößerte Schilddrüse oder Augensymptome (endokrine Orbitopathie, trockene Augen) auf. Eine Überfunktion der Schilddrüse ist ebenfalls gefährlich für das Herz: Das Zuviel an Schilddrüsenhormonen treibt das Herz zu ständiger Höchstleistung an, Vorhofflimmern und Herzschwäche können dadurch folgen.

4.320 Zeichen inkl. Leerzeichen

Referenzen:

- (1) Bernadette Biondi, David S. Cooper, The Clinical Significance of Subclinical Thyroid Dysfunction, Endocrine Reviews, Volume 29, Issue 1, 1 February 2008, Pages 76–131, <https://doi.org/10.1210/er.2006-0043>



Über Sanofi

Wir sind ein innovatives globales Gesundheitsunternehmen mit einer einzigen Bestimmung: Wir erforschen die Wunder der Wissenschaft, um das Leben der Menschen zu verbessern. Unser Team setzt sich in mehr als 100 Ländern dafür ein, die medizinische Praxis zu verändern und damit das Unmögliche möglich zu machen. Wir bieten weltweit Millionen von Menschen lebensrettende Impfstoffe und Behandlungsoptionen an, die das Potential haben, das Leben zu verbessern. Dabei stellen wir Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung in den Mittelpunkt unseres Handelns. Sanofi ist an den Börsen Euronext: SAN und Nasdaq: SNY gelistet.

Kontakt

Martina Wolters | presse@sanofi.com

Daniel Schwind | +49 (69) 61 998-24 | daniel.schwind@dkcommunications.de

Dirk Fischer | +49 (69) 61 998-21 | dirk.fischer@dkcommunications.de

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH - Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main - Handelsregister: Frankfurt am Main, Abt. B Nr. 40661
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Brendan O'Callaghan - Geschäftsführer: Dr. Fabrizio Guidi (Vorsitzender), Oliver Coenenberg, Marcus Lueger, Prof. Dr. Jochen Maas, Anne Reuschenbach

Sie erhalten diese Pressemitteilung durch Dorothea Küsters Life Science Communications GmbH, Falkstraße 5, 60487 Frankfurt am Main im Auftrag der Sanofi Aventis Deutschland GmbH. Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen zu diesem Thema empfangen möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail und ergänzen Sie im Betreff "Abmeldung". Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in den Datenschutzgrundsätzen von Dorothea Küsters Life Science Communications unter www.dkcommunications.de/datenschutzgrundsaeetze